

## 28. Rundbrief an unsere Freunde und Mitglieder

St. Gallen, im Oktober 2013

Liebe Freunde unserer Arbeit in der Ukraine,  
wieder beginnt der Rundbrief mit der regelmässigen Feststellung: ein arbeitsreiches, bewegtes Halbjahr auf dem Hof Potutory liegt hinter uns, und wir alle, in der Schweiz oder in der Ukraine, begleiten sein Leben mit seinen Sorgen und Freuden. Gerne lassen wir Euch daran teilnehmen!

Wir erfahren es immer wieder von neuem: Es braucht längere Zeiten bis sich die Menschen zu einer Gemeinschaft finden, die ein Entwicklungsprojekt an sein Ziel bringen können und wollen.  
Wir sind froh, dass wir in **Elias de Boer** einen Jungbauern haben, der seit März die Verantwortung für die Tierhaltung übernommen hat. Er arbeitet sich mit Engagement in seine vielen Aufgaben ein, die von der Heuernte bis zur Herstellung und Vermarktung von Milch und Käse reichen. Gerne hätten er und **Iwan Bojko**, der den Ackerbau führt, einen Fachmann zur Seite, mit dem sie ihre Fragen besprechen und anpacken könnten.  
Falls jemand einen Bauern kennt, der bereit ist, seine Erfahrungen aus der biologisch-dynamischen Arbeit nach einem Besuch in Potutory unseren Hof-Verantwortlichen weiterzugeben, könnte uns dies eine wertvolle Hilfe sein!

Der Tierbestand umfasst inzwischen mehr als 40 Kälber, Rinder und Kühe, den Hofhund Alex, zwei Katzen, ein Pferd, zwei Ziegen und einen Hühnerhof - es könnten bald noch mehr Tiere sein.

Auch in der Ukraine war der Frühling lange nass und kalt; deshalb ist der Heuertrag etwas unter den Erwartungen geblieben. Der zu heisse Sommer hat die Getreide-Erträge gegenüber dem letzten Jahr kaum erhöht – allmählich erreichen sie hoffentlich die selbsttragende Höhe!  
**Iwan Bojko**, der Verantwortliche für den Bereich Ackerbau berichtet: „Wir haben an Brotgetreide Winter- und Sommerweizen, Dinkel und Roggen geerntet; dann auch Hafer, Ackerbohnen und vor allem Buchweizen, das Grundnahrungsmittel der Ukraine. Da wir zwei fähige Traktoristen und einen eifrigen Praktikanten gefunden haben, konnten alle Felder - ca. 240 ha – erstmals nach der Ernte professionell bearbeitet werden.  
Alle Traktoren und die ganze Landtechnik sind alt; der Reparaturaufwand ist gross, und die Feldarbeiten leiden darunter. So brauchen wir dringend neue Traktoren – oder wenigstens guterhaltene Occasionen.“

Für die verschiedenen Hofprodukte suchen wir neue Vermarktungsmöglichkeiten in den Städten Lviv und Ternopyl. Bis jetzt bringen wir zwar täglich Milch ins nahe Städtchen Bereshany, wo der Verkauf gesichert ist und wir für die schmackhafte Milch anerkennende Worte finden. In den Städten ist das Interesse an gesunden Nahrungsmitteln grösser, und für die Bio-Produkte werden auch höhere Preise bezahlt, worauf wir dringend angewiesen sind. Unser gegenwärtiges Angebot umfasst Milch, Käse, Butter, Quark, Joghurt, Kräuter, Gemüse, bald Eier und Mehl; mit unserem Kühlwagen können alle Produkte frisch auf den Markt gebracht werden.

Von den im letzten Rundbrief erwähnten möglichen Mitarbeitern hat sich **Roman**, in gegenseitigem Einverständnis, vorläufig wieder zurückgezogen. Er hat viele Ideen gebracht, leider aber nur wenige davon versucht umzusetzen **Svetlana**, die auch mit Elias seit dem Winter bei uns arbeitet, bemüht sich, ihre Hühnerfarm aufzubauen.

Und **Ira** lebt weiterhin mit ihrem Sohn **Dima** hier und macht die Milchverarbeitung vom Käse bis zum Quark. Der Gärtner **Sascha**, der einige Jahre in Frankreich auf seinem Beruf arbeitete, hat im Frühling Beete vorbereitet, Gemüse angepflanzt und ein grosses Tomatenhaus aufgebaut. Dann ist er mit seiner Frau weggezogen, und seither wissen wir nichts mehr von den beiden...

So gibt es immer wieder nette Ukrainerinnen und Ukrainer, die gerne hier leben möchten, aber den Aufgaben, die sie hier erfüllen sollten, nicht gewachsen sind und sich deshalb wieder zurückziehen!

Da **Rainer Sax** aus gesundheitlichen Gründen seinen Einsatz reduzieren muss und sich künftig auf die Präparate-Arbeiten konzentrieren möchte, liegt ein grosser Teil der Verantwortung für den Hofbetrieb auf Cristina Lieberherr: „Ich bin mit den Menschen, die hier wohnen, stark verbunden. Die organisatorischen und administrativen Arbeiten packe ich gerne an, die Besucher bringen Abwechslung in den bewegten Alltag – ich fühle mich in Potutory wohl!“

Auf dem Gebiet „Wiederaufbau der Gebäude“ sind weitere, sichtbare Fortschritte zu verzeichnen:

Da ist einmal die **ukrainische Bautruppe aus dem Dorf**, die im künftigen Schulungsgebäude Unterlagsböden gegossen und ein kleines Mitarbeiterzimmer im Obergeschoss erstellt, Kanalisations- und Wasser-Leitungen verlegt und eine Sickergrube gegraben hat, um nur die auffälligsten Arbeiten zu erwähnen. Ihr Einsatz wurde durch die Mithilfe einer Stiftung aus der Schweiz ermöglicht.

Dank der einheimischen Bauhandwerker und dank der verschiedenen Besuchergruppen in Potutory spüren wir eine offene Atmosphäre seitens der Dorfbewohner; trotz der Sprachprobleme begegnen wir uns mit Wärme, Interesse und Achtung.

Sehr erfreulich war der Einsatz einer **Gruppe von Jugendlichen aus Horgen**, die während mehr als einer Woche ausserordentlich engagiert und freudig gearbeitet hat. **Johannes Bardill**, evangelischer Pfarrer aus Horgen, war vor zwei Jahren mit Burschen und Mädchen hier tätig und hat nun seinen Einsatz mit seiner Frau, der Tochter, den beiden Söhnen, mit 14 Jugendlichen und Erwachsenen wiederholt. Die Gruppe leistete dank des günstigen Wetters vor allem Beiträge zur Umgebungsgestaltung: Aushub für den Sickergraben entlang der Südwand des Schulungsgebäudes, Weggestaltung zur Gemeinschaftsküche und zu den WCs, Erstellen eines rund 120 m langen Weidezauns entlang der Dorfstrasse, Aufräumen einer vor Jahren umgefallenen Mauer, Putzen und Lagerung der noch brauchbaren Backsteine, Erstellen von Weidepfosten, Bau kleinerer Skulpturen, Ordnen des Holzlagers – und weitere Dienste! Die anschliessenden Ferientage in Lviv waren mehr als verdient!

Hier ein Ausschnitt aus dem Artikel „Jugendliche halfen in der Ukraine“ der Zürichsee-Zeitung:

„In der 19 – köpfigen Gruppe mit Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 22 Jahren und einigen Erwachsenen befanden sich angehende und ausgelernte Handwerker: mehrere Gärtner, ein Metallbauer, ein Schreiner, Forstwarte, Hochbauzeichner, eine Fachangestellte Hauswirtschaft, zwei Köche und Schülerinnen und Schüler. Diese Zusammensetzung wirkte sich auf die anstehenden Arbeiten positiv aus. Auch die Verpflegung mit einheimischen Produkten schmeckte allen bestens. Die Gruppe engagierte sich mit Begeisterung, und die Früchte der Arbeit lassen sich sehen.“

Der von der Kirchgemeinde Horgen geschenkte Herd samt Abwaschmaschine wurde anfangs Juli auf den Hof transportiert.

Die Jugendlichen berichteten ihren Angehörigen und Freunden an einem Sonntag mit Lichtbildern von ihrem Aufenthalt in der Ukraine. Vielleicht wagt es Johannes Bardill, im übernächsten Jahr nochmals mit jungen Leuten zu uns zu reisen?

Die Gruppe wurde abgelöst durch den **ZIVI-Zimmermann Dimitri** aus der Schweiz. Auch er leistet uns wertvollste Hilfe: zu seinen Aufgaben gehörte das Erstellen eines Windfangs beim Bauernhaus mit einem Putzbalkon darüber und ein neues WC, ein Treppenaufgang zur Kräuertrocknungsanlage im Estrich des Prophylaktatoriums, Neubau und Verstärkung verschiedener Abschränkungen im Stall, Werkzeuge für allerlei Zwecke herstellen und flicken, Reparaturen an vielen Orten. Wertvoll war auch die Hilfe seines Vaters, der Dimitri nicht nur besuchte, sondern als erfahrener Handwerker mitarbeitete! Dimitris Einsatz dauert bis gegen Ende Oktober.

Viele Menschen besuchen Potutory, arbeiten für kürzere oder längere Zeit bei uns, nehmen wertvolle Eindrücke und Erfahrungen mit. Olga, die mit ihrem Mann und den 3 Kindern während zweier Jahre hier gelebt hatte, nennt Potutory „einen magischen Ort.“

Wir danken allen Helfern aus der Schweiz, die mit ihrem uneigennütigen Einsatz den Aufbau des Betriebs und des Schulungshofs stark gefördert haben, sehr herzlich.

So dürfen wir hoffen, – trotz aller Schwierigkeiten - einen bescheidenen Beitrag zu leisten zur Gesundung der Erde in einem Land, dessen fruchtbarer Boden durch einseitige Ausnützung in Gefahr steht, seine Lebenskräfte zu verlieren.

Unsere finanzielle Situation ist immer angespannt: Da der Betrieb (Ackerbau und Viehwirtschaft) noch weiterhin unsere Hilfe benötigt und der Maschinenpark wegen „Ueberalterung“ in einem schlechten Zustand ist, hoffen wir weiterhin auf Unterstützung durch Stiftungen und private Spender. Ohne diese Hilfen könnten wir unser Ziel, einen Hof mit Ausbildungsangebot aufzubauen, nicht erreichen.

Das Schulungsgebäude ist heute gut eingerichtet, und auch die Gemeinschaftsküche mit dem Herd ist bald betriebsbereit. So sind wir in der Lage, auch weiterhin Besucher oder Arbeits-Gruppen ohne grossen Aufwand unterzubringen!

Und nicht zu vergessen: Unsere Mahlzeiten können zu mehr als zur Hälfte aus eigenen Produkten hergestellt werden – wir sind auf dem Weg zur Selbstversorgung!

Wir wünschen Euch allen eine schöne Herbst-, Winter- und Weihnachtszeit und danken Euch herzlich für alle gedankliche und materielle Zuwendung

**Unsere home-page wird immer wieder aktualisiert; bitte „besucht“ uns wieder einmal dort!**

[www.schiwa-semlja.org](http://www.schiwa-semlja.org)

Mit herzlichem Gruß

im Namen des Vorstands

Hans Kuratli

---

**Unsere Konten lauten - für die Schweiz:** ACACIA Fonds für Entwicklungszusammenarbeit  
Eisengasse 5 CH – 4051 Basel  
Postcheckkonto 40-963-0 // 400800.6 ACACIA  
Freie Gemeinschaftsbank BCL, 4001  
Projektspende für **Lebendige Erde / Lviv/ Ukraine**

**- und für Deutschland:** Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe Bochum (D)  
Kto.123 300 10 bei GLS-Bank Bochum /BLZ 430 609 67  
Spendenvermerk: **ACACIA Schiwa Semlja oder Potutory**

**Vorstandsmitglieder:**

Hans Kuratli	Rorschacherstrasse 316 C	CH-9016 St.Gallen	<a href="mailto:yvhakur@bluewin.ch">yvhakur@bluewin.ch</a> 071 288 57 27
Cristina Lieberherr	z.Z. Potutory Ukraine		<a href="mailto:cristina.lieberherr@gmx.ch">cristina.lieberherr@gmx.ch</a>
Rainer Sax	z.Z. Potutory Ukraine		<a href="mailto:rainer.sax@gmx.ch">rainer.sax@gmx.ch</a>
Irene Zimmerli	Weissenhalde 11	CH-8427 Rorbas	<a href="mailto:irene.zimmerli@bluewin.ch">irene.zimmerli@bluewin.ch</a> 044 865 61 16
Roger Schorro	Weissenhalde 11	CH-8427 Rorbas	<a href="mailto:roger.schorro@bluewin.ch">roger.schorro@bluewin.ch</a> 044 865 61 16
Lena Bringold	Neumattstrasse 1	CH-4492 Tecknau	<a href="mailto:b.bringold@bluewin.ch">b.bringold@bluewin.ch</a> 061 981 11 24
Andreas Chervet	Halenstrasse 2	CH-3012 Bern	<a href="mailto:andreas.chervet@vol.be.ch">andreas.chervet@vol.be.ch</a> 031 910 53 38